

# No 116. Reiterlied.

Fr. Schiller.

Ch. J. Zahn.

Munter und kräftig.

1. Wohl auf, Ka-me-ra-den, aufs Pferd, aufs Pferd! Ins Feld in die Freiheit ge-zo-gen! Im

Fel-de, da ist der Mann noch was wert, da wird das Herz noch ge-wo-gen. Da

tritt kein an-de-rer für ihn ein, auf sich sel-ber steht er da ganz al-lein, da

tritt kein an-de-rer für ihn ein, auf sich sel-ber steht er da ganz al-lein.

2. Aus der Welt die Freiheit verschwunden ist,  
Man sieht nur Herren und Knechte;  
Die Falschheit herrschet, die Hinterlist,  
Bei dem feigen Menschengeschlechte;  
Der dem Tod ins Angesicht schauen kann,  
Der Soldat allein ist der freie Mann.

3. Des Lebens Ängsten, er wirft sie weg,  
Hat nicht mehr zu fürchten, zu sorgen!  
Er reitet dem Schicksal entgegen so keck,  
Triff's heute nicht, trifft es doch morgen:  
Und trifft es morgen, so lasset uns heut  
Noch schlürfen die Neige der köstlichen Zeit.

4. Von dem Himmel fällt ihm sein lustig Los,  
Braucht's nicht mit Müh zu erstreben.  
Der Fröhner, der sucht in der Erde Schoß,  
Da meint er den Schatz zu erheben.  
Er gräbt und schaufelt, so lang er lebt,  
Und gräbt, bis er endlich sein Grab sich gräbt.

5. Der Reiter und sein geschwindes Roß,  
Sie sind gefürchtete Gäste:  
Es flimmern die Lampen im Hochzeitsschloß,  
Ungeladen kommt er zum Feste;  
Er wirbt nicht fange, er zeigt nicht Gold,  
Im Sturm erringt er den Minnesold.

6. Warum weint die Dirn und zergrämt sich schier?  
Laß fahren dahin, laß fahren!  
Er hat auf Erden kein bleibend Quartier,  
Kann treue Lieb' nicht bewahren;  
Das rasche Schicksal, es treibt ihn fort,  
Seine Ruh läßt er an keinem Ort.

7. Auf des Degens Spitze die Welt jetzt liegt,  
Drum wohl, wer den Degen gut führet;  
Und bleibt ihr nur wacker zusammengefügt,  
Ihr haltet die Welt und regieret.  
Es steht keine Krone so fest und hoch,  
Der mutige Springer erreicht sie doch!

8. Drum frisch, Kameraden, den Rappen gezäumt,  
Die Brust im Gefechte gelüftet!  
Die Jugend brauset, das Leben schäumt!  
Frisch auf, eh' der Geist noch verdüftet!  
Und setzet ihr nicht das Leben ein,  
Nie wird euch das Leben gewonnen sein.